

Dass der Anschlag der Hamas ein Verbrechen war, steht außer Zweifel. Was folgte, ist aber ebenso zu beurteilen.

„Fridays for Future“ in Schweden und die Klimaaktivistin Greta Thunberg haben ihre Solidarität mit den Palästinensern im Gazastreifen bekundet. Israel warfen sie Völkermord vor, wobei sie sich auf den israelischen Historiker Raz Segal berufen, der das Programm für Holocaust- und Völkermordstudien an der Universität Stockton leitet und die israelische Belagerung sowie die Massaker in Gaza noch erschreckender als einen „Lehrbuchfall von Völkermord“ beschreibt.

Eine ORF-Nachrichtensprecherin hingegen weiß, „Das ist gewiss kein Genozid“, was angesichts der Qualität dieses Mediums Anlass gibt nachzuschauen, ist der Begriff durch die UNO doch seit 72 Jahren bekannt: „Am 9. Dezember 1948 beschloss die Generalversammlung der Vereinten Nationen in der Resolution 260 die ‚Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes‘, die am 12. Jänner 1951 in Kraft trat.“

Die Konvention definiert Völkermord in Artikel II als „eine der folgenden Handlungen, begangen in der Absicht, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören:

Das Töten eines Angehörigen der Gruppe, das Zufügen von schweren körperlichen oder seelischen Schäden bei Angehörigen der Gruppe, die absichtliche Unterwerfung unter Lebensbedingungen, die auf die völlige oder teilweise physische Zerstörung der Gruppe abzielen, die Anordnung von Maßnahmen zur Geburtenverhinderung, die zwangsweise Überführung von Kindern der Gruppe in eine andere Gruppe.“

Anhand der vorläufigen Daten über die Opfer auf beiden Seiten anhand der aktuellen Berichte trifft das für die Aktionen Israels in Gaza in mindestens drei genannten Punkten zu.

Ist es die Leseschwäche, etwas „gewiss“ zu wissen, was den von qualifizierten Historikern erarbeiteten Befunden und der schrecklichen Faktenlage widerspricht?

Der amerikanische Politikwissenschaftler Norman G. Finkelstein, selbst ein Nachfahre von Überlebenden des Holocausts, beschreibt sowohl in seiner veröffentlichten Dissertation „Der Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern. Mythos und Realität“ aus 2002, wie in seinem 2018 erschienenen Buch „Gaza: An Inquest into its Martyrdom“, die Zustände im Gazastreifen als das „größte Konzentrationslager, das es je gab“.



UMWELT

von Prof. Dr. HERMANN KNOFLACHER

Der Gazastreifen, das größte Konzentrationslager der Welt

FPO DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

„LIEBE ÖSTERREICHERINNEN UND ÖSTERREICHER!“

Sie brauchen endlich wieder eine Regierung, in der wieder das Volk der Chef ist! An oberster Stelle steht für mich, dass es den Familien und arbeitenden Menschen in Österreich wieder gut gehen muss. Wir brauchen ordentliche Einkommen und Pensionen, damit man sich auch wieder einmal etwas leisten kann, ohne jeden Euro zweimal umdrehen zu müssen! Wir brauchen einen sofortigen Asylstopp und einen Preisstopp bei Lebensmitteln und Spritpreisen.

Ich wünsche Ihnen gesegnete Weihnachten, ein glückliches neues Jahr voller Gesundheit, Zufriedenheit, Freiheit und Frieden!

Mit herzlichen Grüßen,


HERBERT KICKL
Bundesparteiobmann



BEWEGUNG
VOLKS KANZLER
VOM VOLK - FÜR'S VOLK